



Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Dorothea Frederking (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Arbeitsplätze in der energetischen Braunkohlenutzung und bei den Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt und Entwicklung des Tagebaus Profen

In der Antwort der Kleinen Anfrage Drs. 6/237 aus dem Jahr 2011 nennt die Landesregierung 1.546 direkte Arbeitsplätze in der energetischen Braunkohlenutzung in Sachsen-Anhalt bei der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft (Mibrag) zum Stichtag 31. Mai 2011. Zum Stichtag 31. Januar 2016 berichtet die Mibrag von 1.123 direkten Arbeitsplätzen in Sachsen-Anhalt (Drs. 6/4861).

In der Mitteldeutschen Zeitung (MZ) vom 25. Juli 2018 nennt Ministerpräsident Reiner Haseloff rund 10.000 Arbeitsplätze, welche „[...] direkt oder indirekt von der Braunkohle und deren Erzeugnissen abhängig“ seien.

Der Bundesverband Braunkohle gibt in seiner Information „Daten und Fakten 2017“ zum Ende des Jahres 2017 für Mitteldeutschland eine Beschäftigtenzahl von 2.367 an, wobei nicht deutlich wird, ob die Beschäftigten in der stofflichen Nutzung bei Romonta eingeschlossen sind.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie definiert die Landesregierung direkte Arbeitsplätze? Wie definiert die Landesregierung indirekte Arbeitsplätze in Bezug auf die direkten Arbeitsplätze?
2. Wie viele Braunkohlekraftwerke und wie viele Braunkohlestaubfeuerungsanlagen (mit einer Feuerungsleistung von 5 bis 50 MW) gibt es in Sachsen-Anhalt? Bitte für jedes Kraftwerk und für jede Anlage Bezeichnung bzw. Standort (z. B. Schkopau, Dessau, Amsdorf, Wühlitz, Deuben, Zeitz, Könnern ...), Betreiberfirma und/oder Eigentümer sowie die installierte Leistung für die elektrische Energie und den Anteil an Wärme angeben. Bitte auch angeben, für welche Zwecke bzw. technologischen Anwendungen und in welchem Umfang die Energie eingesetzt wird (z. B. Prozessdampf für einen Chemiepark mit x Tonnen pro Stunde oder Wärmeversorgung von y Haushalten).

(Ausgegeben am 18.01.2019)

3. Wie viele direkte Arbeitsplätze gibt es jeweils in den unter Frage 2 angesprochenen Kraftwerken und Anlagen?
4. Wie viele indirekte Arbeitsplätze werden jeweils den unter Frage 2 angesprochenen Kraftwerken und Anlagen zugeschrieben?
5. Wo und für welche Zwecke wird die Kohle aus dem Tagebau Profen eingesetzt?
6. Wie viele direkte Arbeitsplätze gehören zum Tagebau Profen? Bitte möglichst nach Arbeitsbereichen (z. B. Verwaltung, Abbaggerung, Rekultivierung ...) angeben.
7. Wie viele indirekte Arbeitsplätze werden dem Tagebau Profen zugeschrieben?
8. Wie viele direkte Arbeitsplätze gibt es bei den Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt?
9. Wie viele indirekte Arbeitsplätze werden den Erneuerbaren Energien in Sachsen-Anhalt zugeschrieben?
10. In der Online-Ausgabe der MZ ist am 7. Januar 2019 um 12:56 Uhr zu lesen, dass die Mibrag sieben Millionen Euro zahlt, damit ein von ihr rund 2-km-langes Straßenstück ersetzt werden kann. Gleichzeitig wird ihre Zahlung als großzügig dargestellt und es heißt: „Im Gegenzug wurde eine Weiterentwicklung des Tagebaus Profen genehmigt.“ Wer hat die Weiterentwicklung genehmigt? Was ist mit Weiterentwicklung gemeint?
11. Die Straße wird auf sechs Kilometer neu gebaut. Soll mit dieser Verbindungsstraße zwischen Hohenmölsen und Lützen auch eine Zufahrt zur geplanten Mineralstoffdeponie Profen Nord geschaffen werden? Es sollen auf dieser Straße 28.000 Lastkraftwagen pro Tag fahren. Auf welcher Grundlage und Annahme wurde diese Prognose von 28.000 LKWs gemacht? Wieso wird der Bau von zwei Brücken erforderlich? Sollen die Brücken ggf. die Verbindung von zwei Tagebaufeldern gewährleisten?